

Inhalt

Vorwort des Landeskundlichen Instituts	1
Einleitung	3
1. Ausstellungstexte	7
1.1. Zeittafel	7
1.2. Gründe für die Hexenverfolgungen	13
1.3. Das Prozeßverfahren	19
1.4. Die Wasserprobe im Westmünsterland	27
1.5. Ein Fall aus dem Westmünsterland	29
1.6. Bekämpfer der Hexenverfolgung: Johann Weyer (Wier) und Friedrich von Spee	33
1.7. Wickersche und Teufelsbanner: Aberglaube im Münsterland	41
1.8. Bauanleitung für einen Scheiterhaufen	45
1.9. Anmerkungen	47
2. Quellentexte	55
2.1. Die Vorläufer	55
<i>Der Canon Episcopi</i>	55
Das Ritual der Schwarzen Messe: Aus der Ketzerbulle Papst Gregors IX.	57
Urteilsspruch über eine Ketzerin: Jeanne d'Arc	58
2.2. Die Hexenjäger	61
Die „Hexenbulle“ <i>Summis desiderantes affectibus</i>	61

„[...] und das Buch den Hexen-Hammer genennet“: Vorrede zum <i>Hexenhammer</i>	65
Die „Hexenhebammen“: Auszug aus dem <i>Hexenhammer</i>	67
Jean Bodin über die Häßlichkeit der Hexen	71
2.3. Die Bekämpfer der Hexenverfolgung	73
Hexerei geschieht in der Einbildung: Johann Weyer	73
Friedrich von Spee über das in Deutschland übliche Hexenprozeßverfahren	74
2.4. Die Opfer	83
“Man hat mich so gemartert!“, Briefe der Rebekka Lemp	83
“Ich bin unschuldig!“, Torturprotokoll der Enneke Fürsteners	84
2.5. Aberglaube im Münsterland	89
Ein Arzt weist den Verdacht der Teufelsbannerei zurück: Extractus Attestatio Henrico zum Rothauß	89
Erlaß Christoph Bernhards von Galen gegen Schwören und Aberglauben	90
Literaturverzeichnis	93
Bildnachweis	97